

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 55 (1982)

Heft: 10: Die Schweizer Grenze = Il confine svizzero = La frontière suisse = The Swiss Frontier

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 10/1982

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpf-Benz AG
Rorschach

341



Erlöst

Glücklich verlässt das frischgetraute Paar die Kirche. Meint sie aufatmend: «So eine Erlösung. Endlich hat die Kalorienzählerei ein Ende!»

Plausibel

«Wissen Sie, warum das Bundeshaus mit einer Rasenfläche umgeben ist?»

«Keine Ahnung.»

«Damit es nicht zu laut klimpert, wenn dort das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus geworfen wird!»

Geographie

«Wohin verreist du dieses Jahr?»

«Auf eine griechische Insel.»

«Mytilene?»

«Nein, mit Barbara!»

Englische Schulbänke

«Während der Napoleonischen Kriege zitterten so manche gekrönten Häupter in ihren Schuhen.»

«Das Zebra ist wie das Pferd, nur gestreift, und wird hauptsächlich dazu gebraucht, den Buchstaben Z zu illustrieren.»

«Die Leber liegt südlich vom Magen.»

«Mandolinen sind hohe Beamte in China.»

«Ein Ketzer ist ein Mann, der nie glaubt, was man ihm sagt, sondern nur, was er mit eigenen Augen gesehen und gehört hat.»

Künstlerpech

An der Vernissage sagt der Künstler zu einem Freund: «An diesem Bild habe ich zwei Jahre und vier Tage gearbeitet!»

«Wieso weisst du das so genau?»

«Nun ja, ich habe vier Tage gebraucht, um es zu malen, und zwei Jahre, um es zu verkaufen!»

Im Sprechzimmer

Patient: «Der Blinddarm ist doch ganz unnütz. Wir könnten sehr gut ohne ihn leben.»

Arzt: «Aber wir nicht.»

Wussten Sie, dass ...

... alle grossen Länder dieser Erde mit U anfangen: USA, UdSSR, Unsere Schweiz ...

Im Dutzend billiger

Sie schluchzt: «Du hast das Versprechen nicht gehalten, das du mir gegeben hast!»

«Weine nicht, mein Schatz, du kannst sofort ein neues haben.»

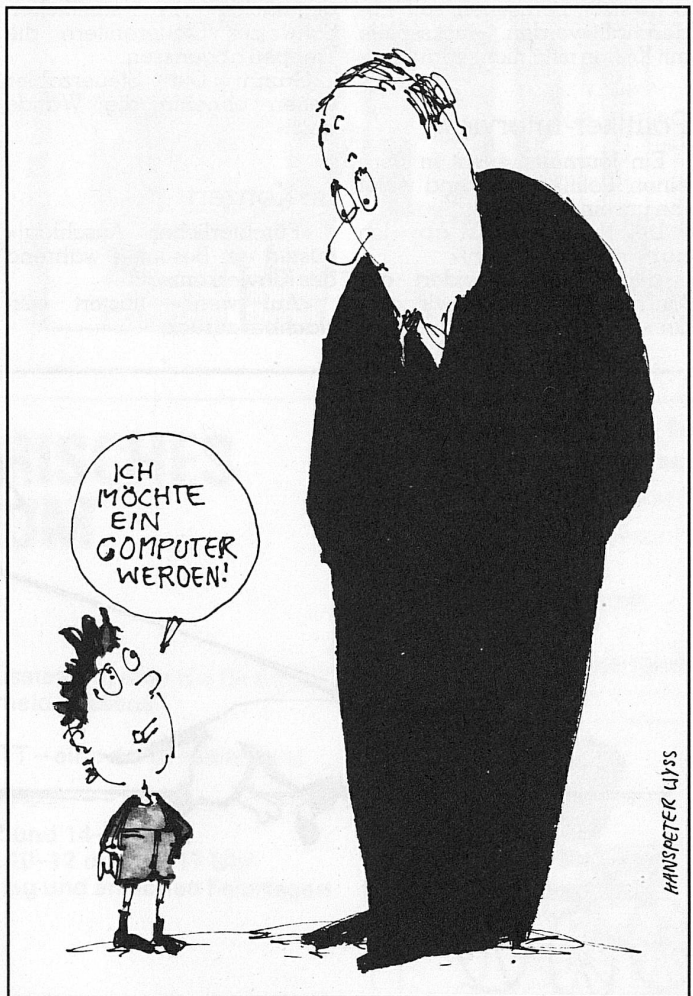
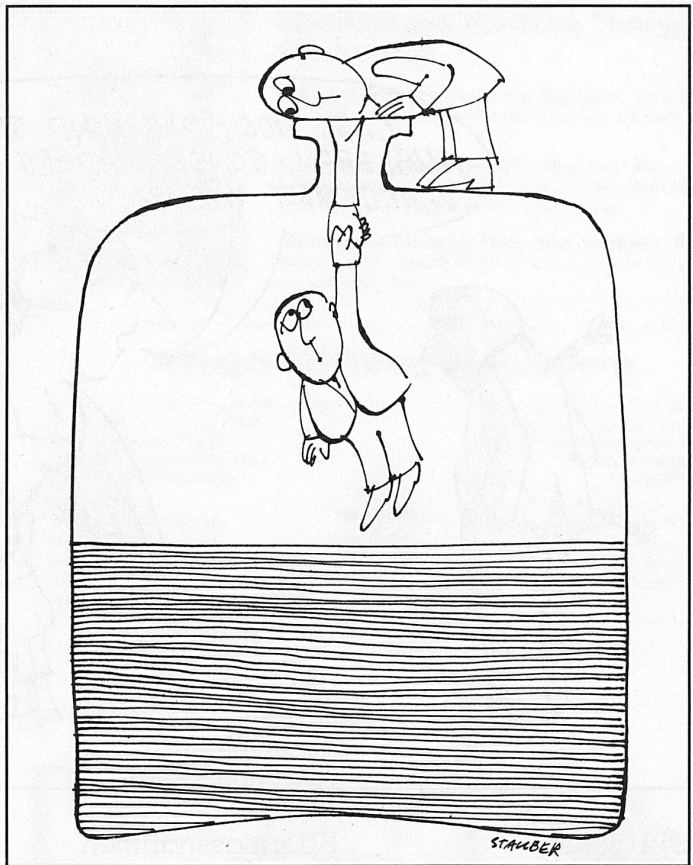
Rhetoriker

Hugo: «Hast du schon einmal vor einer grossen Versammlung eine Rede gehalten, Ernst?»

«Aber sicher!»

«Und was hast du da gesagt?»

«Ich sagte: Ich bin unschuldig, hohes Gericht!»



Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Die Spettfrau liest in herumliegenden, an ihre Arbeitgeberin gerichteten Briefen.

«Aber losed Sie», protestiert die just eintretende Hausherrin, «me schteckt doch nid d Nase i frömdi Brief!»

Drauf die Spettfrau: «Sie lased jo au de ganz Briefwächsel vom Gopfrid Chäller.»

*

Hotelbar. Pommes chips und Nüsschen in Schalen auf der Theke. Und Oliven. Eine grüne Olive mustert interessiert eine schwarze neben sich und fragt schliesslich: «Was für e Sune-gräm nämied Sie?»

*

Aus einem sommerlichen Brief: «Entschuldigen Sie bitte, dass ich bei dieser drückenden Hitze in Hemdsärmeln schreibe!»

*

Zärtlich will sich Frau Haifisch an Herrn Haifisch schmiegen. Er wehrt ab: «Chumm mer nid znöoch, ich bi radioaktiv versücht.»

Frau Hai: «Ihr Mane sind doch truurigi choge Fötzel. Sit däne Atomversüch händer immer die glich fuul Uusreed.»

*

Aus dem Tischgebet einer Mittelschülerin: «... und mach uns immun gegen die darin enthaltenen Fremdstoffe!»

*

Der in die Jahre gekommene Playboy: «Ganz früehner hani Wasser mit Whisky trunke. Schpööter dänn Whisky mit Wasser.»

«Und jetzt?»
«Jetzt trinki Whisky wie Wasser.»

*

«Was isch au passiert?» fragt ein Bub den andern, der mit einem schwerverbundenen Kopf daherkommt.

«E Bräame hät mi grad über em Ohr gschtöche.»

«Wäge däm muesch doch nid de ganz Chopf verbinde.»

«Moll, weisch, min Brüeder hät dänn dBräame mit de Gaarteschuufle ztoodgschla-ge.»

*

Gast zum Besitzer einer dörflichen Herberge: «Was isch au das für eine, wo jede Morge i mim Bett umenüelet?»

«Dasch de Psitzer vomene Flohzirkus, wo bi mir dJagd pachtet hät.»



Übrigens ...

... die Wetterkarte im Schweizer Fernsehen soll abgeschafft werden. Glücksspiele mit Karten sind nicht erlaubt.

Politiker-Interview

Ein Journalist sucht in Bern einen Politiker auf und bittet ihn um ein Interview.

Der Politiker winkt ab: «Ich habe nichts zu sagen!»

«Ich weiss», erwidert der Journalist. «Fangen wir also an.»

Sparmassnahmen

Aus Spargründen werden demnächst in sämtlichen Schweizer Steuerämtern die Treppen abgerissen.

Grund: Die Steuerzahler gehen ohnehin die Wände hoch!

Im Konzert

«Fürchterlicher Anschlag!» flüstert ein Besucher während des Klavierkonzerts.

«Auf wen?» flüstert sein Nachbar zurück.

Unterricht

Lehrer: «Was ist Dampf?»

Schüler: «Dampf ist Wasser, das sich in der Hitze aus dem Staub macht!»

Differenzen

«Max, warum hat dich die Bank fristlos entlassen?»

«Die Differenzen waren nicht mehr zu überbrücken.»

«Zwischen dir und deinem Chef?»

«Nein, zwischen mir und dem Kassenbestand!»

